

KAMMER- MUSIK- LUNCH- KONZERT

Martin Frutiger Oboe
Matthias Rácz Fagott
Hendrik Heilmann Klavier

Do 16. Nov 2023
12:15 Uhr
Kleine Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

KAMMERMUSIK— LUNCH-KONZERT

Do 16. Nov 2023

12:15 Uhr

Kleine Tonhalle

Abo Lunchkonzerte

Veranstaltet von der Tonhalle-Gesellschaft Zürich,
von und mit Musiker*innen des Tonhalle-Orchesters Zürich

Martin Frutiger Oboe

Matthias Rácz Fagott

Hendrik Heilmann Klavier

**Das nächste
Kammermusik-
Lunchkonzert**

Do 11. Jan 2024

12:15 Uhr

Kleine Tonhalle

Sabine Poyé Morel Flöte

Thomas García Violine

Héctor Cámara Ruiz Viola

Anita Federli-Rutz Violoncello

Johann Baptist Wendling

Flötenquartett G-Dur

op. 10 Nr. 6

Johannes Weyrauch

«Triptychon» für Flöte,

Violine und Violoncello

Wolfgang

Amadeus Mozart

Flötenquartett

Nr. 4 A-Dur KV 298



Stadt Zürich
Kultur

FREUNDES
KREIS

M E R B A G



Private
Banking

PROGRAMM

Francis Poulenc 1899–1963

Trio für Oboe, Fagott und Klavier

- I. Presto
 - II. Andante
 - III. Rondo
- ca. 18'

Peter Hope *1930

«Four Sketches» für Oboe, Fagott und Klavier

- I. Prelude: Moderato
 - II. Scherzo: Allegro molto
 - III. Arioso: Lento
 - IV. Dance: Vivace
- ca. 14'

Daniel Schnyder *1961

«Suite Symphonique» für Oboe und Fagott

- I. Arabesque
 - II. Berceuse
 - III. Humoresque
 - IV. Fugue et Rondeau
- ca. 8'

Jean Françaix 1923–1997

Trio für Oboe, Fagott und Klavier

- I. Adagio – Allegro moderato
 - II. Scherzo: Risoluto
 - III. Andante
 - IV. Finale
- ca. 15'

Keine Pause

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Die Reihe der Kammer-
musik-Lunchkonzerte
ist in dieser Saison
dem Thema «Darkness
and Light» gewidmet.

VON DER KLASSIK ZUM JAZZ UND ZURÜCK

Seit seiner Entstehung vor über hundert Jahren ist der Jazz bis heute in einem unendlichen Tanz der Klänge mit der Klassik verbunden – besonders, wenn Bläser mit von der Partie sind.

Francis Poulenc: Trio für Oboe, Fagott und Klavier

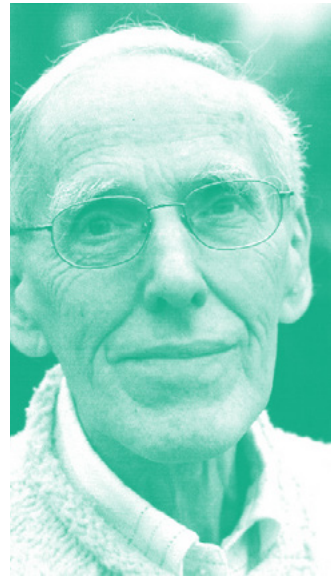
Lebendig und humorvoll, aber dennoch mit einer Prise Düsterei: Die Werke des französischen Komponisten Francis Poulenc bestechen mit Klarheit, Charme und Schalk. Seine Musik bewegte jedoch mehr. So verhalf Poulenc etwa dem zu Beginn des 20. Jahrhunderts deutlich vernachlässigten Bläsertrio zu mehr Anerkennung, indem er diesem 1926 mit seinem Trio einen neuen Gattungsbeitrag schenkte. Neben Bezügen zu Joseph Haydn und Camille Saint-Saëns muss sein Blick dabei auch in ganz andere Richtungen geschweift sein: Trotz öffentlich bekundeter Abneigung gegenüber dem Jazz ist dessen Einfluss unüberhörbar. Als Mitglied der fortschrittlichen «Groupe des Six», die sich von der Romantik und dem Impressionismus abwandte, ist dies auch kaum überraschend und als Erweiterung der musikalischen Mittel zu verstehen.

Foto: Wikipedia

Peter Hope: «Four Sketches» für Oboe, Fagott und Klavier

Der 1930 geborene, britische Komponist Peter Hope entschloss sich vor der Jahrtausendwende ebenfalls, einem geheimen Publikumsliebbling mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Er hatte bemerkt, dass der Klang des Fagotts zwar Begeisterung auszulösen vermochte, das Repertoire für dieses Instrument jedoch überschaubar war. So widmete er dem Fagott im Jahr 2000 gleich ein ganzes Concertino. Drei Jahre darauf setzte er es in «Four Sketches» mit Oboe und Klavier in Szene. Eine einzigartige Gruppierung, wie sich herausstellen sollte: In den vier Sätzen gelang es ihm, kammermusikalische Intimität mit orchestralen Passagen zu verbinden, die hier energisch und beschwingt, dort sanft und melancholisch ihre Fühler sowohl in die Klassik als auch in die fetzigen Klänge des Jazz ausstreckten.

Foto: Unbekannt



Daniel Schnyder: «Suite Symphonique» für Oboe und Fagott

Eine sinfonische Suite für Oboe und Fagott komponiert von einem Saxophonisten verlangt förmlich nach der Vermischung unterschiedlicher musikalischer Stile: Just dafür ist Daniel Schnyder auch bekannt – besonders, weil er in der Klassik und im Jazz beheimatet ist. Auch sein Engagement für den Fortschritt der zeitgenössischen Musik ist unverkennbar. Neuen Werken fehlt seines Erachtens oft die «dramatische Entwicklung», ohne die der Klang schnell an Kraft verliere. So erfreut er sich umso mehr an jungen Talenten, die versuchen, dem entgegenzuwirken. Mit ihm hat die Bewegung denn auch einen tatkräftigen und prominenten Unterstützer. Die «Suite Symphonique» entstand nämlich für das Halbfinale der «Muri Competition 2019», einem Wettbewerb für Oboen und Fagotte.

Foto: Thomas Cugini





Foto: Wikipedia

Jean Françaix: Trio für Oboe, Fagott und Klavier

Der französische Komponist Jean Françaix, geboren 1912, gilt als einer der grossen Erben der «Groupes des Six». Bereits früh war Françaix für seine präzise Herausarbeitung der Klangfarben und die Ausreizung der technischen Fähigkeiten der Instrumente gelobt worden – Aspekte seines Schaffens, die er wohl auch von seinen Vorbildern Francis Poulenc und Maurice Ravel gelernt hatte.

Was er von der Musik erwartete, erklärte er in den 1980er-Jahren: Sie sollte «von einer Reinheit, einer Beschaulichkeit und einem Humor» zeugen. Von dieser Idee sprühte seine Musik noch lange. Drei Jahre vor seinem Tod entstand 1994 sein zweitletztes von insgesamt vier Trios – jenes für Oboe, Fagott und Klavier. Mal in aufgeheiteter, jazziger Manier, mal fast schon im Stil eines dunkel angehauchten Blues wirbeln die drei Instrumente ausdrucksstark umeinander.

Text: Viviane Nora Brodmann

MARTIN FRUTIGER

Oboe

1977 in Bern geboren | begann während der Gymnasialzeit mit dem Oboenstudium in Bern | studierte anschliessend bei Günther Passin an der Hochschule für Musik München | zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben | spielte 2001–2003 im Rahmen der Karajan-Akademie bei den Berliner Philharmonikern | seit 2004 Dozent für Englischhorn an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK | seit 2004 als Solo-Englischhornist im Tonhalle-Orchester Zürich

MATTHIAS RÁCZ

Fagott

geboren in Ost-Berlin | Studium in Hannover (Dag Jensen) | 2002 Preise am Prager Frühling und am Münchner ARD-Wettbewerb | 2001 bis 2003 Solo-Fagottist im Gürzenich-Orchester Köln | Professor an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK | seit 2003 Solo-Fagottist im Tonhalle-Orchester Zürich

HENDRIK HEILMANN

Klavier

in Berlin geboren | Schüler von Dieter Zechlin (Klavier) und Paul-Heinz Dittrich (Komposition) | studierte bei Alexander Vitlin und Susanne Grützmann an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin | weiterführende Studien im Fach Liedgestaltung bei Wolfram Rieger | Preisträger des Steinway-Klavierspiel-Wettbewerbs sowie des Sonderpreises für Liedbegleitung beim Liedwettbewerb «La Voce» des Bayerischen Rundfunks (2005) | seit 2005 Dozent an beiden Berliner Musikhochschulen | seit 2020 im Tonhalle-Orchester Zürich

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7
+41 44 206 34 34
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch
Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn
Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr
Internet und E-Mail
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Franziska Gallusser, Viviane Nora Brodmann

Grafik

Kezia Stingelin

Inserate

Franziska Möhrle

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Felix Baumgartner, Rebekka Fässler, Martin Frutiger, Madeleine Herzog, Adrian T. Keller, Katharina Kull-Benz, Diana Lehnert, Corine Mauch, Ursula Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),
Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

LGT Private Banking
Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG
Radio SRF 2 Kultur
Swiss Life
Swiss Re

Projekt-Förderer

Baugarten Stiftung
André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer
Ruth Burkhalter
Elisabeth Weber-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Fritz-Gerber-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Hans Imholz-Stiftung
Heidi Ras Stiftung
International Music and Art Foundation
LANDIS & GYR STIFTUNG
Max Kohler Stiftung
Orgelbau Kuhn AG
Pro Helvetia
Stiftung ACCENTUS

Förderer

Monika und Thomas Bär
Dr. Guido E. Imholz
Adrian T. Keller und Lisa Larsson
Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG
estec visions
PwC Schweiz
Ricola Schweiz AG
Schellenberg Druck AG
Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung